

Protokoll der Ratsversammlung auf der Pfalzgrafenburg zu Drachenbrukk 14. Septembris 94

Uriel Pfalzgraf, Fergus Advocatus, Konrad eps, Hagen, Charlotte, Lars, Berthild, Valeria, Haug, Desideria,
Beisitzend: Sigrid

Stimmübertagung per Brief: Kaelin an Fergus, Alienora an Desideria

Briefe von: Alina (ohne Stimmübertragung), Helior (auf Großer Fahrt), Marc von Erl

Ohne Nachricht: Reinhard

Stimmen: 11

Briefe von Alina, Helior und Marc anbei

Brief des Fergus und Hagen an den Kaiser anbei

Brief des Helior wird verlesen

Wird mit allgemeiner Besorgnis zur Kenntnis genommen. In dem Zusammenhang Alinas Brief.
Weiteres folgt unten.

Antrag von Haug

Haug bittet um Verstärkung für Ostklipp, da die dort stationierten Schiffe mit den Niederlande gesegelt sind.
Hagen als Großmeister der Commiliten bietet eine Kogge auf. Fergus entsendet zwei Schiffe der Ostküste,
da der Schutz wohl besser bereit im Osten greifen sollte. Uriel sagt weitere Unterstützung zu.

Brief des Marc

Alt-Stierheim ist nicht mehr – Das Herzogtum wurde unter den Siegern verteilt und der Kaiser hat
abschließend alles in Recht und Gesetz gegeben.

Valeria

berichtet über ihre Abkunft, bestätigt die Belehnung der Dame Helena von Lohenwacht, die ab sofort auch
Gauritterin in Ganis ist. Dame Helena darf Dame Valeria bei ihrer Abwesenheit im Rate vertreten und ihre
Stimme für Ganis führen. Auf Nachfrage erklärt Fergus, dass Dame Helena bis auf weiteres auch Gauritterin
in Drachenmoor bleibt.

Dame Charlotte und Herr Lars wollen in Mintwegen den Hafenausbau vorantreiben und einen Stützpunkt
errichten. So kann der Bund schon früher gewappnet sein. Auch werden sie dort nach Häschern und
Spionen suchen, die dort ihr Unwesen treiben und Nachrichten abfangen – siehe Heliors Brief und Alinas
Nachricht.

Fergus gibt bekannt, dass er Haug gebeten hat, sich die Vermögenswerte des Bundes anzuschauen um
Vorschläge zu erarbeiten, wie der Bund zum Wohle des Kaisers und die Bundesritter ihre Vermögen weiter
mehren können. Auf diese Bekanntgabe hin, wurde Herr Haug nun auch vom Rat betraut entsprechende
Vorschläge nach Sichtung zu erarbeiten.

Der Rat hat den Schatzmeister des Bundes Lars von Nordal angewiesen, Herrn Haug über die Finanzen zu
informieren.

Abstimmungsergebnis Ja: 6, Nein: 3, Enthaltung: 2

Daraufhin gibt Herr Lars bekannt, dass er nach Erledigung dieses Auftrages das Amt des Schatzmeisters an
den Bund zurückgibt.

Schlußsegen

Ende nach 1,5 Stunden

Alina von Lerchenau grüßt ihre Schwestern und Brüder im Bunde und die ehrenwerten Bischöfe von Drachenbrukk!

Eine kurzfristige und dringliche Fahrt nach Berlen halten mich ab, zu diesem Hoftag zu kommen und Eure Runde zu teilen.

Wie mein lieber Bundesbruder Fergues bestätigen kann, erreichen uns beunruhigende Nachrichten von Aegir's See jenseits von Hammaburg - die treulosen Toxandrier treiben ihr Unwesen im Rücken unseres Flottenaufgebots. Sie beauftragten anscheinend Haescher, die alle Nachrichten abfangen, die uns erreichen sollten. Das erklärt wohl leider die lange Stille um das Unternehmen und um Helior, der sicher gewissenhaft um Berichterstattung bemüht gewesen ist.

Ägir und Katla sei Dank, dass wir jetzt endlich Nachricht haben!

Und so sehe ich mich eben auch gedrängt, in meiner Herrschaft Berlen nach dem Rechten zu sehen, dass dort nicht ein Nest der üblen Hansespione auszuheben ist! Abgesehen also von einem persönlichen Brief an mich, erhielt ich auch einen Brief des Helior an den Rat, und diesen gebe ich Freund Fergues neben diesem Schreiben von mir an Euch mit.

So verbleibe ich als die Eure Schwester im Bunde

Alina

Helior von Stolzenfels, Ritter des Kaisers, Legat für die Kaiserliche Flotte auf Ägirs' See grüßt seine Brüder und Schwestern im Bunde sowie die hochehrenwerten Bischöfe zu Drachenbrukk! Zum wiederholten Male schreibe ich Euch in Ungewissheit, ob denn mein Brief Euch erreichen wird. Das Schreiben ergeht in dreifacher Ausfertigung an verschiedenen Tagen an Euch. Unserem Flottenaufgebot und mir geht es gut! Ob es dem Aufgebot jedoch aufs Ganze gut ergehen wird, ist noch offen, denn zu viele Fronten und Dünkel sind hier im Spiel! Unsere Freunde, die Merowier, erweisen sich als sehr schwierige Freunde mit eigennützigem Hintergedanken. Sie stürzten sich in einen Seekrieg, in den sie uns mit hineinziehen wollen, so wir uns genötigt fühlen, nichts anderes mehr tun zu können! So sind wir bereits hart aneinander geraten, dass die Planken krachten, bei unserem Versuch sie abzudrängen, zum Einlenken und überhaupt zu einem Gespräch zu zwingen. Ich denke, die verantwortlich kommandierenden Kapitäne haben da ihre Weisung erhalten, soviel Krieg wie möglich zu schaffen bis wir eingetroffen sind. Lob und Dank sei hierbei den zahlreich mit vertretenen Hammaburgern, die uns gehörig den Rücken frei halten, während die Merowier ja selbst kaum uns an sich heranlassen! Und was einem positiv dünken mag - die Sassenburger Flotte scheint sich mit den Nidderländern nicht wirklich einig - trägt letztlich noch zur Verwirrung bei. Denn da gibt es ja noch die unserem Kaiser treuen Hanseaten von jenseits von Sassenburg, die auch immer mal wieder auftauchen und ihre eigene Mission versuchen, um sich nicht gänzlich der Treulosigkeit daheim bezichtigen lassen zu müssen. Es ist zum Mäuse melken!

Eindeutig Gutes aber kann ich berichten von unseren tüchtigen Galeeren, eben das Hohenseer Schiff sowie das bischöfliche Schiff des lieben Herrn Konrad und diejenigen von Freund Fergus: diese haben sich zu einem schnellen Kommando zusammengeschlossen zum Schutze von Nachrichten tragenden Schiffen und eben gegen die Sassenburger oder dergleichen Kommandos, die dagegen vorgehen, dass Nachrichten Euch erreichen. Davon haben wir erst jüngst erfahren! Und es ist abzusehen, dass diese Flottille ordentlich aufräumen wird. Wenn Euch also diese Zeilen erreichen, dann waren sie erfolgreich! Unser oberstes Ziel derweil ist es, die Merowier von den Hanseaten und Nidderländern zu trennen und dannen so viel Druck aufzubauen, dass alle an den Verhandlungstisch kommen müssen. Es wäre wohl nicht schlecht, dies bei den Nidderländern stattfinden zu lassen, um die Sassenburger nicht immer wichtiger werden zu lassen! Aber bis dahin noch müssen wir überall und nirgends sein, um unsere Kiele allseits dazwischen zu steuern...

Ägir sei mit uns! Katla sei mit Euch!

Euer von Sonne und Gischt gegerbter Helior

Marc von Erl gruezt den Rat des Bundes der Drachenlilie, die Reichsritter von Drachenbrukk

Meine lieben Brüder und Schwester im Bunde. Sollten Euch noch keine Nachrichten oder Erkenntnisse aus dem Altstierheimischen erreicht haben, wie der Kaiser alles ins Rechte gerückt hat, so will ich Euch Licht ins Dunkel bringen. Der langanhaltende Status Quo wurde zum allergroessten Teil von seiner Majestät bestätigt. Es gab keine Überraschungen und alle Parteien schienen mit dieser Lösung zufrieden. Herzog Werner und Herzog Siegrich zeigten keinerlei Mißstimmung ob der endgültigen Entscheidung des Kaisers. Herzog Werner erhielt Auenwald und die Arnulfsburg als Mischlehen zusammen mit dem Reichsfreien Markgraf von Zährensee. Die östlichen Löwengrafschaften und alles südlich bis zur Küste nach Dornschweig liegenden Länder blieben allein beim Herzog Werner. Der Osten von Arnulfingen ging an den Erzbischof, dieser schien besonders zufrieden mit der Verteilung zu sein, da er auch alle anderen Gebiete die er beanspruchte erhielt. Die Vertreter der Stadt Throtmani, die sich auf Schlag in der Größe mehr als wohl verfünffacht haben, bekamen allerdings am nächsten Morgen noch Sorgenfalten in ihre Gesichter, ob des Brockens den sie erhielten. Wir hoffen, dass sie sich nicht daran verschlucken. Sonnenfeld nun wurde dann doch zur Überraschung der Anwesenden an Herzog Siegrich übertragen. So ist Gesa von Sonnenfeld jetzt Lehensfrau Herzog Siegrichs von HerrenSchwansee. Nun kann man mit Fug und Recht sagen das Herzogtum Stierheim ist Vergangenheit, der Name so gut wie getilgt. Die Ländereien liegen jetzt in verstreuten Händen von Seefeldern und Drachenbrukkern. Zumindest hat sich Niemand von außerhalb in Seefeldern hineingedrängt. Das möge uns allen hoffentlich zum Vorteil gereichen.

Katla und Fafnir mit Euch
Gegeben im Augustii AD 94

MvE im Gefolge seiner Majestät Imperator Radowulfus

OUTIME: Karte auf Anfrage